

HRABANUS MAURUS: COMMENTARIUS IN MATTHAËUM, Lib. 5 et 6. Druck: PL 107, 1014 Z. 25 – 1015 Z. 6 v. u. (*peccatis pristinis . . . – . . . conferendo nar(randa)*). Vgl. STEGMÜLLER RB 7060.

Fragm. 59

Lathcen

Pergament · 1 Doppel-Bl. · wohl Nordfrankreich · 9. Jh. 2. Hälfte

Unten und (bei Bl.1) am äußeren Seitenrand (und wohl kaum oben) beschnitten auf 24,5 × 17,5 (Bl.1) bzw. 24,5 × 23 (Bl.2) · durch Abnutzung Text 1^r und 2^v größtenteils, 1^v und 2^r zum kleineren Teil bis zur Unleserlichkeit verblaßt; außerdem Textverlust durch Beschädigung und bei Bl.1 durch Beschnitt am Seitenrand und keilförmige Einschnitte · inneres Doppel-Bl. einer Lage · Schriftraum 21,5–22 × 16 · 26 Zeilen · karolingische Minuskel, 1 Hand; als Auszeichnungsschrift dient Semiunziale und Capitalis Quadrata · Schluß- und Anfangsschrift rot.

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 9. Jhs wohl in Nordfrankreich entstanden (Mitteilung B. BISCHOFF vom 27. 9. 1982) · diente bis 1982 als Einbandbezug des folgenden Werkes: Abraham Scultetus, *Medullae theologiae patrum*. Amberg 1613–15 (Signatur: K 224, id). Dort auf dem Titelblatt: »F.D.1« (ältere Signatur?).

LATHCEN MONACHUS: EGLOGA DE MORALIBUS IOB QUAS GREGORIUS FECIT, Lib. 6, 27 – Lib. 7, 35 (*perfectus sepulcrum . . . – . . . raptim transit*). Druck: CC Ser. lat. 145, 60 Z. 2 v. u. – 67 Z. 6. Vgl. CPL 1716. Etwa die ersten beiden Worte von 1^r sind absolut unleserlich.

Fragm. 60

Antonius Azaro de Parma

Papier · 17 Bl. · 36 × 27 · um 1329

Bl.1 und 8 sind wohl nicht oder kaum beschnitten (außer keilförmigen Einschnitten an den Ecken); von Bl.7 sind nur 6 unzusammenhängende Streifen erhalten (1983 in einer durchsichtigen Folie etwa in der ursprünglichen Anordnung zusammengestellt); die übrigen Blätter sind jeweils oben, unten und an einer Seite beschnitten auf 27,5 × 18,5–19 · größerer Textverlust durch Abnutzung, Beschädigung und Beschnitt · ursprünglich unmittelbar aufeinander folgende Blätter (soweit feststellbar): wohl 1 und 2, wohl 4 und 5, 6 und 7, 9 und 10 sowie 11–17 · Schriftraum 26,5 × 19 · 2 Spalten · 45–52 Zeilen · in Kursive übergehende Bastarda, 1 Hand; am Rand gelegentlich Hinweise und Bemerkungen von Texthand und von Händen des 15. Jhs · nicht rubriziert; die Anfangsbuchstaben sind 3–5zeilige Lombarden.

Das Wasserzeichen BRIQUET 3205 (zwei Kreise) weist auf einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von etwa 1329 · die Blätter dienten bis 1983 als Einbandmakulatur des Freiburger Exemplars der Inkunabel HAIN 12129 (Signatur: Ink. 4° K 6291, c). Zur Inkunabel s. SACK Nr. 2630.

1^{ra}–5^{vb} NOTAE. Predigtmaterien. 1^{De} *vita aeterna*. 2^(1^{rb}) *De angelis*. *Fortes sunt angeli ad divine vissionis explecionem . . .* 3^(2^{rb}) *De spiritu sancto*. 4^(2^{vb}) *De eucharistia*. 5^(3^{ra}) *De virtutibus* (*sobrietas, patientia, oboedientia, paupertas*).

6^{ra}–17^{vb} ANTONIUS AZARO DE PARMA: SERMONES DE TEMPORE. ⟨... tri⟩bulaciones ⟨...⟩ dominus fortitu⟨do ...⟩ (Ps. 27, 8) ... (6^{va}) ... *Erat homo ex phariseis* ... Jo. III (1). *Hodie facimus festum sancte trinitatis* ...–... *Ideo una est redempcio mulierisque. Rogemus patrem omnipotentem ut nos vivare dignetur nunc et per infinita secula seculorum. Amen.* Es handelt sich nach einem Vergleich mit dem bei SCHNEYER 1, 303 angegebenen Pariser Druck von 1515 um Fragmente folgender Predigten: SCHNEYER 1, Antonius Azaro de Parma Nr. 203–205, 208, 209 und 218–228. Die Predigten sind gegenüber dem Druck teilweise bearbeitet (Zusätze am Anfang oder am Schluß; Anfang vereinzelt mit Predigt des Jacobus de Voragine übereinstimmend).

Fragm. 61

Eusebius Caesariensis

Pergament · 2 Bl. · 29 × 22,5 · wohl Südwestdeutschland · Wende 9./10. Jh.

Bl.1 beschnitten auf 29 × 20,5, Bl.2 wohl nicht oder kaum beschnitten · geringer Textverlust durch Abnutzung und Beschädigung · zwischen den beiden Blättern fehlen 2 Blätter · Schriftraum 21,5 × 16 · 2^r teilweise 2 Spalten (Kapitelverzeichnis) · 26 Zeilen · karolingische Minuskel, 1 Hand · 2^r Platz für Anfangsbuchstabe leer geblieben.

Nach der Schrift eben noch an der Wende vom 9. zum 10. Jh. wohl in Südwestdeutschland entstanden (Mitteilung B. BISCHOFF vom 19.10. 1968) · die Blätter dienten bis 1983 als Spiegel von Hs. 335 (Näheres s. dort).

EUSEBIUS CAESARIENSIS: HISTORIA ECCLESIASTICA A RUFINO TRANSLATA, Lib. 1, 11, 9 – 13, 5 (*de Joh⟨an⟩ne baptista* ...–... *a rege Abgaro*) und Lib. 2, Capitula ad 12 – 1, 4 (*De Helena regina Adiabenorum* ...–... *illis septuaginta*). Druck: GCS 9, 1, 81 Z. 11 – 87 Z. 3 und 100 Z. 19 – 105 Z. 13. Wegen Abnutzung und Beschädigung unvollständig.

Fragm. 62

Biblia sacra

Pergament · 3 Längs- und 3 Querstreifen (aus je einem Bl.) · am wahrscheinlichsten Westdeutschland · 9. Jh. 1. Viertel

1983 in einer durchsichtigen Folie etwa in der ursprünglichen Anordnung zusammengestellt (Bl.1 = 3 Längsstreifen, Bl. 2 = 3 Querstreifen) · ursprüngliche Blattgröße wohl etwa 35 × 30 · ursprüngliche Schrifthöhe wohl etwa 30, Schriftbreite 26,5 · 2 Spalten · ursprünglich wohl etwa 37 Zeilen · karolingische Minuskel, 1 Hand.

Nach der Schrift im 1. Viertel des 9. Jhs am wahrscheinlichsten in Westdeutschland entstanden (Mitteilung B. BISCHOFF vom 23.2. 1983) · die Streifen dienten bis 1983 als Lagenfalze der Inkunabel HAIN 8166 (Signatur: Ink. 4° K 5332, ab). Diese stammt nach Besitzvermerken des 18. Jhs auf 1^r aus dem Paulinerkloster Rohrhalden bei Rottenburg. Zur Inkunabel s. SACK Nr. 1690.